

Montag, 30. Juli 2012

28. Juli 2012

Nähe und Entfremdung

Hermann-Hesse-Preis für Annette Pehnt.

Die 1967 in Köln geborene, in Freiburg lebende Autorin Annette Pehnt erhält den mit 15 000 Euro dotierten Hermann Hesse Literaturpreis für ihr literarisches Werk. Die Auszeichnung wird von der Hermann Hesse Stiftung, Karlsruhe, vergeben. Die Jury erklärte, dass die 44-Jährige in ihrem aktuellen Roman "Chronik der Nähe" mit präzisiertem Blick einen Generationenkonflikt zwischen Großmutter, Mutter und Tochter aufzeige, der in der Nachkriegszeit und der Gegenwart spielt. In kunstvoller Weise würden die verschiedenen Perspektiven der bedrückenden Mutter- und Tochter-Beziehung miteinander verwoben. Es entstünde ein Bild von Entfremdung, suchender Nähe und Distanz dreier Generationen von Frauen und eine Chronik der Bundesrepublik.

Der mit 5000 Euro dotierte Förderpreis geht an die 1982 in Ames in Iowa geborene Autorin Ann Cotten für "Florida-Räume". Die 30-jährige in Berlin lebende Lyrikerin zähle mit ihrem nach allen Regeln der Theorie komponierten Band, der Prosa und Lyrik, Poesie und Poetik auf ungewöhnliche Weise verknüpft, zu den großen Hoffnungen der zeitgenössischen Dichtung, urteilte die Jury.